

Vorsitzender Matern: Unzweifelhaft hat die von der Genossin Elli Schmidt mitgeteilte Tatsache, daß die Internationale Frauenföderation in Stockholm tagt und daß dazu auch deutsche Frauenorganisationen eingeladen wurden, eine große politische Bedeutung. Aber viel größer ist die Bedeutung des Kampfes der Frauenföderation für die Organisierung und Herbeiführung des Friedens für die Menschheit. Wir schlagen deshalb dem Parteitag vor, dieser Tagung der Frauenföderation für ihre Arbeit zur Sicherung des Friedens die Grüße unseres Parteitages zu übermitteln. (Lebhafter Beifall.)

Genossinnen und Genossen, ich darf auch ohne Abstimmung annehmen, daß Ihr alle einer Meinung seid, da wir alle das gleiche Ziel des Friedens auf unsere Fahne geschrieben haben. (Zustimmung und Beifall.)

Paul Kohlhöfer (Frankfurt a. M.): Genossinnen und Genossen! Laßt mich zunächst im Namen meiner alten Kampfgefährten Euch den Dank dafür aussprechen, daß wir hier auf dieser Tagung zum Wort kommen können. Es war für uns ein erhebender Augenblick, als der Parteitag beschloß, daß wir als Gleichberechtigte unter Gleichberechtigten sein dürfen, und ich lege Euch hier das Gelöbnis ab, daß wir dieses Vertrauen, daß Ihr in uns Genossen aus dem Westen setzt, auch rechtfertigen werden.

Als wir hessischen Sozialdemokraten im April dieses Jahres die Sozialdemokratische Partei verließen, da setzte ein wahres Trommelfeuer der Verleumdung gegen uns ein. Man bezeichnete uns als völlig unbedeutende und unfähige Menschen, als politische Phantasten, ja, als kommunistische Agenten, die eigens zum Zwecke in die Sozialdemokratische Partei gegangen wären, um diese zu sprengen und eine Spaltung in ihr herbeizuführen. Wenn die Leute um Schumacher nicht mit der Logik auf dem Kriegsfuß ständen, dann hätten sie sich des letzteren Argumentes wohl kaum bedient. Politische Agenten pflegen nämlich ganz anders zu Werk zu gehen, als wir das taten. Wir haben von vornherein keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir nur in der Einigung der beiden sozialistischen Parteien den Weg aus dem deutschen Chaos sehen und haben uns damit zum Fürsprecher aller ehrlichen Sozialdemokraten gemacht. (Lebhafter Beifall.)

Wir hatten dabei genau so gut das Recht, im Namen der alten Sozialdemokratischen Partei zu sprechen, wie jene, die sich auf höchst unfaire und undemokratische Weise in sehr kurzer Zeit des gesamten Parteiapparates bemächtigt hatten. Ich will die Frage, wieso es diesen Leuten gelang, sich zur führenden Schicht innerhalb der Partei auf-